

Altersarmut: Probleme werden bewusst ausgeblendet

Kurzer Bericht zur Aktion „Altersarmut beseitigen durch ein Grundeinkommen“ auf dem Seniorensommerfest in der Altstadt in Mainz vom 06.09.15.

Kapp sechs Stunden habe ich auf dem Marktplatz in Mainz unterhalb vom Dom als Pirat auf das Problem der Altersarmut beim Seniorensommerfest hingewiesen. Ausgerüstet mit einer großen, auf Rollen fahrbaren Einkaufstasche, bis zum Rand mit Pfandflaschen gefüllt, mit einem Plakat gegen Altersarmut auf dem Rücken und vor der Brust und mit dem Plakat für ein bedingungsloses Grundeinkommen in der Hand stand ich in exponierter Lage zwischen der Imbiss-Bude zur rechten und den Infoständen zur linken.

Das Seniorensommerfest in der Mainzer-Altstadt, ein Friede, Freude, Eierkuchenfest für unsere älteren Mitmenschen, wenn man es sich denn finanziell leisten kann, so könnte man die gestrige Veranstaltung mit knappen Worten beschreiben. Denn Speise oder Getränke waren nicht umsonst. Für Leute mit wenig Geld im Portemonnaie war dieses Fest daher eher ungeeignet.

Ja, für unsere Senioren wird viel getan, wenn sie es sich leisten können. Dass zeigten auch die zahlreichen Infostände: Von Schlafstörungenprobleme, Pflegediensten, dem Roten Kreuz, kostenlosen Blutdruckmessung und Zuckertest, Sozialverbände und die Tafel e.V. war alles vertreten, was ein Seniorenherz höher schlagen lässt. Die Tafel übrigens warb mit dem Slogan „Nahrungsmittel verschenken als zu vernichten!“ Dazu ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik und Tanz. Dazwischen ein Pirat mit dem Plakat „Pfandflaschensammeln im Alter – Nein danke!“

Wie war die Reaktion? Von den 100 Flyer gegen Altersarmut habe ich knapp zwanzig an Passanten verteilen können. Man sah und beachtete meine Botschaft, aber die meisten nahmen sie nicht zur Kenntnis oder wollten sie nicht zur Kenntnis nehmen. Immerhin, es gab keine negativen Reaktionen gegen meine Aktion, auch nicht vom Veranstalter! Ebenso keine dummen Sprüche oder Bemerkungen.

Ich hatte drei sehr interessante und aufschlussreiche Gespräche innerhalb des Nachmittags. Zunächst einmal Zustimmung dahingehend, dass es seit Jahrzehnten soziale Probleme in Deutschland gibt, die von der Politik nicht angepackt und gelöst werden und dass die Umsetzung eines BGE ein richtiger Schritt wäre. Das generelle Problem, die Volksvertreter vertreten nicht mehr das Volk, sondern nur noch Interessen. Doch wie hier eine Veränderung herbeiführen? Da gab es unterschiedliche Meinungen und Beurteilungen.

- 1) Die Piratenpartei kann etwas verändern. Das war eine Meinung. Allerdings die Meinung der Mutter eines Mainzer Piraten.
- 2) „Wir, das Volk, können doch nichts ändern!“ Ich hielt dem guten Manne entgegen: „Wenn man diese Meinung vertritt, dann hat man schon verloren!“
- 3) Die Piratenpartei setzt mit der Forderung eines BGE richtig an, aber ich gehe schon aus Prinzip seit Jahren nicht mehr wählen!

Wenn auch nicht repräsentativ, so denke ich, lässt sich hier eine allgemeine politische Resignation und Interessenlosigkeit erkennen. Dabei werden von vielen Mitbürgern Probleme bewusst oder unbewusst ausgeblendet.

Ich denke, es sollte das Interesse aller Piraten sein, diese politische Lethargie innerhalb der Bevölkerung aufzubrechen. Es muss uns in den nächsten zwei Jahren gelingen, die Piratenpartei als eine politisch wirksame Kraft wieder in den Köpfen der Menschen zu etablieren. Das geht aber nur,

wenn wir in allen politischen Bereichen konstante Präsenz zeigen. Und das nicht nur virtuell, sondern auch real, also auch im wirklichen Leben!